



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

23. Christmonat. H. Servulus Beichtiger.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

23. Christmonat.

H. Servulus Beichtiger.

Erfreuet euch in der Hoffnung / seyt geduldig
 ubel / und verharret in dem Gebett. Rom. 2.

S Er H. Servulus ware ein armer / und
 Jugend auff gichbrüchiger Mensch
 zwar von solcher Krankheit also gepen
 daß er / als ein armer Bettler unter der
 allzeit gelegen / so elend / daß er mit der Hand
 hat können zu dem Mund fahren / noch sich
 und bewegen. Bey allen disen Schmerzen
 ohn Unterlaß freudig / lobte Gott / und
 nichts anderes von ihme / als daß er noch
 den kunte. Auff ein Zeit sagte er den
 umb ihne waren / sie sollen stillschweigen /
 höre ein Englische Music / und diß gesagt /
 heilig verschiden.

Betrachtung

Über das Leben des H. Servuli.

§. I. Ein höchste Armuth / und grausame
 heit haben die heroische Tugend des H. Servuli
 wehret. Bey aller diser Müheseligkeit hat man
 mahlen gehöret / daß er sich das wenigste
 aber wol daß er mehr zu leyden begehret.
 du dich diesem vortrefflichem Bettler verglich
 Setze dein Armuth gegen der seinen / und aber
 dein Ungedult / gegen seiner Gedult / und schäm
 daß du dein Armuth / und Verachtung also
 empfindest / da doch CHRISTUS selbst den

und verachtet gewesen. Christus pauper est, erubescamus, Christus humilis est, erubescamus. S. Chrysol. Christus ist arm gewesen / lasset uns schämen. Christus ist demüthig gewesen / lasset uns abermahl schämen.

§. 2. Diser Heilige ist in allem seinem Leyden wol zufrieden / ja freudig gewesen / welche Freud ihme von dem Herzen in das Angesicht geschlagen / und in seinen Reden erschienen. Er ware wol vergnügt / die weil er allezeit beschäftiget gewesen / Gott zu lieben / und zu loben. Kein Beschwärnuß ist so überlästig und groß / welche wir nicht mit Freuden übertragen werden / so wir Gott umb seinen Beystand anrufen / und gedencken / CHRISTUS habe in dem Evangelio Stelig gesprochen die / welche mit Gedult leyden. Wann du die Wahrheit bestehen wilt / ist es nicht möglich / daß dich zu Zeiten ein grosse Angsthaftigkeit überfalle ? woher kombt solches ? entstehet sie nicht auß deme / daß du nicht alsobald an Gott gedenckst / der dich trösten kan / auch vergiffest des Himmels / der dich stärken kan ?

§. 3. Des H. Servuli Todt ist umb so vil glückseliger / als sein Leben elend gewesen. Er hatte da abermahl nichts mehr zu fürchten / und alles gutes zu hoffen. Er hatte nichts zu verlassen / als Kranckheit / Mühseligkeit / und hinzugehen / das himmlische Reich anzutretten. Tröstet euch ihr elende Arme. Es ist der Todt schon auff dem Berg / welcher euch die Thür zu allem Leyden schliessen / und zu allen Freuden auffmachen wird. Ihr aber / welche in diesem Leben sehet glückselig gewesen / erinneret euch nichtfahrts des Todts / welcher euere Freuden ein Anderer Theil.

G g den/

den / und euere Schmerzen anfangen wird. *Ma-
senibus est in janua, juvenibus in insidijs. Abb. Gues.*
Der Todt stehet den Alten vor der Thür
Jungen stellet er haimblich nach.

Gedult.

Bette für die Krancke.

Gebett.

GOTT / der du uns mit der jährlichen Gebet-
nuß deines heiligen Beichtigers Servatius
freuest / verleyhe gnädiglich / auff daß wir dessen
genden nachfolgen / dessen Geburts-Tag mit
gehen. Durch 2c.

24. Christmonat.

H. Delphinus Bischoff.

Beraitet den Weeg des Herrn / machet richtig
Fußstapffen. Luc. 3.

Er H. Delphinus, Bischoff zu Bode-
hatte die Irthumben der Priscillianer
häftig angefochten / und sie mit seiner
verbahren Geschicklichkeit der Unwahrheit über-
sen. Er truge absonderliche acht / daß die
Gottes schön zugerichtet wurden. Dein
ein Tempel Gottes / wie schön haltest du sie
gen solle Er in denselben hineingehen / wie
er geziehet? ist er für einen solchen hohen
Würdigkeit zuberaitet? wilst du / daß
beziehe / so must du die Sünd / als seinen
tes / hinauß treiben / daß Er seine Gnaden
thailt.